

Kleißmann für akademisches Lebenswerk geehrt



Wird am 30. März ausgezeichnet:
Prof. Dr. Christoph Kleißmann.

Der vierte Bochumer Historikerpreis wird dieses Jahr an Prof. Dr. Christoph Kleißmann vergeben. Am 30. März erhält Kleißmann die Auszeichnung für „ein herausragendes wissenschaftliches Lebenswerk auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Industriezeitalters“, wie es in einer Erklärung heißt.

Der Sozial- und Zeithistoriker Kleißmann wurde 1938 in Bielefeld geboren. Nach einem Studium in Göttingen, München und Tübingen promovierte er 1969 an der Ruhr-Universität Bochum mit einer Untersuchung zur nationalsozialistischen Kulturpolitik und zur polnischen Widerstandsbewegung im Generalgouvernement. 1978 publizierte Kleißmann seine Habilitationsschrift über die Geschichte der polnischen Bergarbeiter im Ruhrgebiet ebenfalls in Bochum.

Kleißmann, der unter anderem an den Universitäten Bielefeld und Potsdam forschte und lehrte, habe viel zum deutsch-deutschen Zusammenwachsen im Wissenschaftsbereich beigetragen, so das Haus der Geschichte des Ruhrgebietes. Die Einrichtung verleiht den mit 25 000 Euro dotierten Preis gemeinschaftlich mit der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, der Stadt Bochum, der Ruhr-Universität Bochum und der Stiftung der Sparkasse Bochum unter der Schirmherrschaft der NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.